Damen unser Stiftungsfest, welches infolge der umsichtigen Leitung des Festkomitees zur allseitigen Zufriedenheit verlaufen und bei allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung geblieben ist. 20 Vereinsmitglieder haben mit ihren Damen dieses schöne Fest mitgefeiert und recht viele Gäste und Freunde waren auch gekommen.

Auch einen reizenden Sommerausflug haben wir gemacht, und zwar nach dem in der Nähe Hamburgs belegenen Orte Reinbeck a. Bille. Die Vereinsmitglieder hatten sich wiederum recht zahlreich an dieser Fahrt beteiligt und sind auch sehr befriedigt worden durch die Tour selbst und noch mehr durch die wirklich allerliebsten Vorbereitungen seitens des Festkomitees, z. B. hatten diese Herren eine eigene Tombola veranstaltet mit recht hübschen Gewinnen, sowohl für unsere Damen, als auch für die Vereinsmitglieder, und bei der Abendtafel gab es sogar eigens für diesen Zweck verfasste und gedruckte Tafellieder.

Wenn ich noch über ein drittes Vergnügen berichte, so könnte es fast den Anschein haben, als hätten wir nur hierfür Sinn; indessen wird der Zweck, den wir dabei hatten, wohl eine andere Meinung hervorrufen. Wir wollten den Ueberschuss, verbunden mit einem bereits vorhandenen kleinen Fonds, unserem alten Kollegen Herrn Füchsel in Torgau widmen.

Ein Preiskegeln für Damen und Herren war von den Herren des Festkomitees hierfür gewählt worden.

Gewiss keine kleine Arbeit, aber in Anbetracht des guten Zwecks haben alle Mitglieder des Komitees ihr möglichstes gethan und ist denn das Ganze wohlgelungen. Hübsche Gewinne hatte das Komitee teils gekauft, teils waren dieselben von Freunden gestiftet worden. Diese Gewinne wurden ausgekegelt und mancher Teilnehmer hat neben einem vergnügt verlebten Abend auch noch ein greifbares Andenken mit nach Hause nehmen können, und wer schliesslich kein Glück gehabt, für den war insofern gesorgt, als er nach Schluss des Kegelns noch fleissig tanzen konnte.

Ernst Sackmann, z. Z. Schriftführer.

Verein Berlin.

Unser Bericht über die im Mai d. J. stattgehabte ausserordentliche Sitzung ist s. Z. durch unser Organ nicht bekannt gegeben, da der Centralvorstand auf Grund seines Vertrages mit dem Vorstande des Grossistenverbandes die Aufnahme ablehnte. In den interessirten Kreisen ist dieses Verfahren vielfach herb kritisirt worden, jedoch ist nicht zu leugnen, dass die Gebundenheit des Centralvorstandes vorhanden war. Der unserm Bericht zu Grunde liegende Vorgang ist inzwischen durch die andere deutsche Fachpresse in deren Leserkreise soviel besprochen und unter Mithilfe eines Teils derselben ein Abschluss erreicht worden, dass wir uns verpflichtet erachten, unter möglichst knapper Wiedergabe des ursächlichen Tatbestandes unsern Verbandskollegen wie den ausser dem Verbande stehenden Lesern unseres Organs Kenntniss zugehen zu lassen.

Durch den Inhaber der Firma Johannes Hartmann, vorm. D. Névir, Herrn Markfeldt, war die Firma A. Lange & Söhne in Glashütte eines Verstosses gegen die eingegangene Verpflichtung, an Privatpersonen nicht zu verkaufen, geziehen worden. Das Objekt war ein bedeutendes und überstieg den Betrag von M. 20000 Von diesem Betrage beanspruchte Herr Markfeldt eine Provision in üblicher Höhe, da die Uhren an seine Kundschaft geliefert waren. Die Verhandlungen zwischen den beiden streitenden Teilen — in unserer ausserordentlichen Versammlung durch Bekanntgabe des stattgehabten Briefwechsels in den verschiedenen Phasen veranschaulicht — haben eine Befriedigung des Geschädigten nicht zur Folge gehabt. Die Firma A. Lange & Söhne hat sich in der Weise zu salviren gesucht, dass sie den Betrag der Provision nach dem Prozentsatz des Bezugs ihres Fabrikats durch Berliner Wiederverkäufer verteilte und hat hierdurch einen nicht zu unterschätzenden Beweis von der Macht der öffentlichen Meinung erbracht. Zum Vermittler dieses Ausgangs hatte die Firma A. L. & S. den Direktor der Deutschen Uhrmacherzeitung Herrn Marfels ersehen und ist Seitens des letzt genannten Herrn unter dem 21. Juni d. J. an die Adresse unsers Vorsitzenden Coll. Born die Summe von M. 500 übersandt, mit der Bemerkung, dass die Herren Felsing und Friedlaender auf den ihnen zufallenden Anteil von M. 375 bezw. M. 60 verzichten und die Ueberweisung zu einem gemeinnützigen Zweck — hier die Unterstützungskasse unseres Vereins — anstreben. Zur Abrundung der Summe hatte die Firma A. L. & S. das Fehlende beigesteuert, so dass der oben bezeichnetete Betrag erreicht war.

So schätzenswert eine solche Zuwendung unsrer Unterstützungskasse gewesen wäre, so sehr wir stets bedacht gewesen sind, diesem hohen Zweck unsrer Vereinigung neue Quellen zu erschliessen, so unmöglich war uns die Annahme, da wir zweifelsohne der Auffassung Raum gegeben hätten, als seien wir beeinträchtigt in der Freiheit unserer Entschlüsse betreffs Weiterverfolgung der Interessen eines unsrer Mitglieder. Unter Begründung unsres Verhaltens verwiesen wir auf einen Weg, welcher in ähnlichen Fällen zu allseitiger Zufriedenheit schon begangen — wir erinnern an die unsrer Verbandskasse Seitens der Urania durch ihren derzeitigen Direktor Herrn von Orth i. J. 1891 zur Verfügung gestellten M. 200 sowie an den Gewinnanteil der Aussteller in Untergruppe 2, Gruppe XI der Berliner Gewerbeausstellung 1896 in Höhe von M 500 — und empfahlen die Ueberweisung an die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte zur Kräftigung ihres Reichskanzlerfonds. Zu unserm Bedauern haben wir erfahren, dass diesem Wunsch nicht Folge gegeben und der Verein für Ferienkolonien mit der Zuwendung bedacht worden.

Ernst Born, I. Vorsitzender. Oskar Franz, I. Schriftführer.

Mittelsächsischer Bezirksverein Döbeln.

Die diesjährige Hauptversammlung wurde am 24. August d. J. im „Hotel zur Post" in Rosswein abgehalten.

Vorsitzender Müller (Leisnig) begrüsst die Anwesenden und eröffnet nachmittags 3½ Uhr die Versammlung.

Der Bericht des verflossenen Vereinsjahres weist nach, dass drei Versammlungen stattfanden, der Verein 20 Mitglieder zählt, die Kasse sich in bester Ordnung befindet und der Besuch ein ziemlich reger war.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung berichtet zunächst Vorsitzender Müller über die vor kurzem stattgefundene Unterverbands-Versammlung in Meissen, und geht zu Punkt 2, die Innungsfrage, über, ob freie oder Zwangsinnung?

Diese Frage giebt Anlass, verschiedene Meinungen zu hören, und kommt man heute noch zu keinem festen Beschluss, es wird auf Antrag von Koll. Albrecht-Nossen versucht werden, ein in nächster Nähe wohnendes Handelskammermitglied zu gewinnen, der in Döbeln im Oktober d. J. stattfindenden Versammlung beizuwohnen, um uns ausführlichere Auskunft über die Innungsfrage geben zu können. Da zu Punkt 3 keine Anträge gestellt waren, wird Punkt 4, Neuwahl des Vorstandes, erledigt. E- wurden die bisherigen Koll. Müller (Leisnig), Vorsitzender, Erfurth, Kassierer und Käppler, Schriftführer (letztere in Döbeln), durch Akklamation wieder, und Koll. Gruner (Hainichen) als stellvertretendes Vorstandsmitglied durch Stimmenmehrheit gewählt Die Wahl wird dankend angenommen. Des weiteren wird beschlossen, das Zeitungsgeld durch jedes Mitglied oder, wo mehrere an einem Platz, zusammen direkt einzusenden, um den Vorsitzenden von dieser Arbeit zu entlasten. Hierauf Schluss der Versammlung ½6 Uhr.

I. A.: Gust. Käppler, Schriftführer.

Verein Giessen.

Todesanzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder des Central-Verbandes von dem am 4. September erfolgten, plötzlichen Hinscheiden unseres allverehrten Kollegen

Herrn F. Zimmermann in Giessen

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene gehörte unserem Verein seit dessen Begründung an und war als Vorstandsmitglied ein stets eifriger Kollege, wenn es galt, einzutreten für unsere gute Sache, für Verein und Verband.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand des Uhrmachervereins Giessen und Umgegend.

I. A.: Otto Schmidt, z. Z. Vorsitzender.

Thüringer Uhrmacher-Verband.

Am 6. September d. J. fand die Jahresversammlung in Zeitz im Preussischen Hof statt, welche von Kollegen aus Altenburg, Gera, Weissenfels, Schkölen und Zeitz gut besucht war. Um ¾4 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr G. Hartig, die Versammlung und erteilte zunächst Herrn Heine, Zeitz, das Wort, welcher die anwesenden Kollegen begrüsste, sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, welches sehr ruhig verlaufen ist, daran anschliessend berichtet derselbe über den Hamburger Central-Verbandstag, insbesondere über die Wahl des nächsten Verbandstagsortes Gera, und schliesst seinen Bericht mit dem Wunsche, dass alle Kollegen dazu beitragen mögen, den 1900 nach Gera kommenden Kollegen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Sodann erstattet Koll. Illgen den Kassenbericht, welcher vorher von den Herren Heine und Stieler geprüft und für richtig befunden worden war, und wird, da noch Kassenbestand vorhanden ist, von Erhebung eines Beitrages abgesehen.

Zu Punkt 3, Organisation des Handwerks betreffend, nahm zunächst der Vorsitzende, Herr Koll. Hartig, das Wort, um in sehr eingehender, ausführlicher Weise die Vorteile einer freien Innung, gegenüber einer Zwangsinnung, hervorzuheben, und schloss sich hieran eine sehr lebhafte Diskussion, nach deren Beendigung sich sämtliche Kollegen für Errichtung einer freien Innung erklärten.

Zu Punkt 4. Sonstige Anträge waren keine gestellt worden, und wurde zu Punkt 5, Vorstandswahl, übergegangen. Es wurde der bisherige Vorstand, G. Hartig als Vorsitzender, J. Illgen als Kassierer und Unterzeichneter als Schriftführer, durch Zuruf wiedergewählt.

Punkt 6. Als nächster Verbandstagsort wurde von Koll. Schumann Zeitz wieder vorgeschlagen, welches einstimmig angenommen wurde.

Koll. Schulz, Gera, brachte hierauf einen Artikel aus der D. Uhrm.-Ztg. „Das Uhrmachergewerbe in der Lohnstatistik" zur Sprache und bedauerte, dass die Löhne der Uhrmacher erst in der dritten Lohnkategorie kommen und niedriger seien, als die anderer gewerblicher Arbeiter, dies wäre auch wohl der Grund, dass viele Uhrmachergehilfen sich anderen Gewerben zuwenden, wie der Musikwarenbranche und Elektrotechnik. Daher der Mangel an Gehilfen. Er fordert schliesslich die Kollegen auf, sich ihre Arbeiten besser bezahlen zu lassen und mehr auf Standesehre zu halten. Mit dem Wunsche, dass die Neuorganisation des Handwerks, welche demnächst erfolgen muss, dem Uhrmachergewerbe zum Segen gereichen möge, schloss der Vorsitzende ¾6 Uhr die Versammlung. Zum Schluss wurde von Koll. Kapitzki eines bedrängten Kollegen in Torgau gedacht und eine Tellersammlung vorgenommen, welche 11,50 Mk. ergab. Hierauf gab man sich noch einige Stunden dem gemütlichen Teil hin, bis um 9 Uhr die Trennungsstunde schlug und die Kollegen nach den verschiedenen Richtungen abreisten, mit dem allgemeinen Wunsche auf Wiedersehen nächstes Jahr.

G. Hartig, Vorsitzender. Otto Prell, Schriftführer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id32376152Z/436 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN